



## Wurzelkanalbehandlung (Endodontie)

Die Wurzelkanalbehandlung ist notwendig weil

- die Zahnpulpa (Nerv) ihres Zahnes durch Karies, Unfall o.ä. soweit geschädigt ist, dass es nicht möglich ist, den Zahnnerv lebend zu erhalten.
- die Zahnpulpa Ihres Zahnes bereits abgestorben und mit Bakterien infiziert ist.
- trotz einer bereits vorausgegangenen Wurzelkanalbehandlung eine Infektion des Kanalsystems besteht oder die Wurzelfüllung undicht bzw. unvollständig ist.
- Ihrem stark zerstörten Zahn als Vorbereitung vor Zahnersatz ein Stift eingesetzt werden soll.

### Welche Alternativen gibt es?

Eine Wurzelkanalbehandlung ist der Versuch, Ihren Zahn zu erhalten. Alternativ bleibt nur die Extraktion des Zahns mit anschließend meistens notwendiger Versorgung durch Zahnersatz.

### Was ist möglich, was nicht?

In den meisten Fällen kann Ihr Zahn durch die Wurzelkanalbehandlung erhalten werden. Hierzu werden die aktuellen Techniken einschließlich Lupenbrille, Kofferdam und endometrischer Längenbestimmung verwendet. In der wissenschaftlichen Literatur werden Erfolgswahrscheinlichkeiten um 80% angegeben, die abhängig von der Ausgangssituation sind. Das heißt im Umkehrschluss, dass ein Erfolg nicht garantiert werden kann. Es können sich während der Behandlung Probleme seitens des Zahnes ergeben (z.B. ausgedehnte Schädigung des Zahnes, die eine spätere Rekonstruktion unmöglich macht, vollständig blockierte Kanäle – insbesondere bei Revisionen - , bei denen keine Aufbereitung bis zur Wurzelspitze möglich ist, Erkennen einer Längsfraktur, anatomische Besonderheiten) die zum Abbruch der Behandlung und zum Verlust des Zahnes führen können. Es können Komplikationen während der Behandlung selbst auftreten (s.u.), die ebenfalls zum Verlust des Zahnes führen oder die Erfolgswahrscheinlichkeit senken können.

### Welche Komplikationen sind möglich?

- Leichte bis heftige Schmerzen kurz nach Wurzelkanalbehandlung für einige Stunden bis Tage, die mit normalen Schmerzmitteln behandelt werden können
- unvollständig, nicht bis zum Ende der Wurzelspitze durchgängige Wurzelkanäle
- unvollständige Wirkung der Betäubung
- Schwellungen / Abszesse kurz nach der Wurzelkanalbehandlung oder später
- Abbrechen von Wurzelkanalinstrumenten im Wurzelkanal
- Verletzung des Gewebes an der Wurzelspitze
- Überfüllung von Wurzelkanälen (Austreten von Füllmaterial aus der Wurzelspitze)
- Perforationen des Zahnes im Pulpakavum oder im Kanal, besonders bei Revisionen
- die Verfärbung /das Abdunkeln eines wurzelgefüllten Zahnes
- Absplinterung / Abbrechen / Zerbrechen wurzelgefüllter Zähne nach der Behandlung
- Fortbestehen / erneutes Auftreten von Beschwerden / Schmerzen
- Schädigung des Unterkiefer- und/oder Zungennerven durch die Betäubung im Unterkiefer mit bleibender Taubheit von Unterkiefer, Lippe und/oder Zunge

### Was ist nach der Wurzelkanalbehandlung notwendig?

Nach der Wurzelfüllung muss der Zahn vor einer erneuten Infektion und vor einer möglichen Fraktur(Bruch) geschützt werden. In manchen Fällen genügt eine Kunststofffüllung zum Verschluss der Zugangsöffnung. Meistens muss der Zahn im Anschluss wegen des oft großen Substanzverlustes, der häufig indirekt oder direkt zur Wurzelkanalbehandlung geführt hat, mit einer Teilkrone oder Krone, ggf. auch mit Stift, versorgt werden.

Nach einer örtlichen Betäubung kann die **Reaktionsfähigkeit** für mehrere Stunden **herabgesetzt** sein. Bitte beachten Sie dies in Hinsicht auf aktive Teilnahme am Straßenverkehr.